

Re: DBParameter vs. direkter Angabe im SQL–Statement

Source:

<http://www.tech–archive.net/Archive/German/Entwicklung/microsoft.public.de.german.entwickler.dotnet.datenbank/2>

- *From:* "Daniel Kuppitz" <daniel_kuppitz@xxxxxxxxxxxxx>
 - *Date:* 24 Aug 2006 02:06:37 –0700
-

Hallo Günter,

Hallo Daniel!

Gegenüber

```
INSERT INTO namen ( name ) VALUES ( "Müller" )
```

nicht unbedingt,

Doch schon. Siehe meine Antwort an Paul.

Nö, nicht unbedingt! ;-)

SQL Server 2005 hat "auto–parameterized queries". Angenommen ich schicke zuerst das genannte Query zum Server:

```
INSERT INTO [namen] ([name]) VALUES ("Müller")
```

Dann ersetzt der SQL Server alle Konstanten durch Variable ...

```
INSERT INTO [namen] ([name]) VALUES (?)
```

.... erstellt seinen Execution Plan und kann dann bei den Queries ...

```
INSERT INTO [namen] ([name]) VALUES ("Meier")
```

```
INSERT INTO [namen] ([name]) VALUES ("Schulze")
```

.... den gleichen Execution Plan verwenden.

Aber man beachte mein "nicht –>unbedingt<–". Es gibt natürlich Bedingungen unter denen der SQL keine Auto–Parametrisierung vornimmt.

Re: DBParameter vs. direkter Angabe im SQL-Statement

MfG,
Daniel Kuppitz

.